

# Inhalt

## Erstes Kapitel Begriffslehre

1. Der Standort der Allgemeinen Unterrichtslehre im Rahmen der pädagogischen Disziplinen . . . . .	13
Pädagogische Grundbegriffe im Schema – Differenzialdiagnostische Grenzziehung – Im Vorfeld der didaktischen Wissenschaft – Zur Problematik der pädagogischen Amtstitel.	
2. Sinn, Eigenart und Bedeutung des lehrenden Tuns . . . . .	16
Lehren als Anpassungsprovokation – Versuch einer Analyse des lehrenden Aktes – Erzieherisch wirksames Geschehen und erzieherisch gemeintes Handeln – Bildung als geistiger Assimilationsvorgang – Pädagogische Begriffsintegration.	
3. Das Spezifische des unterrichtenden Bemühens . . . . .	25
Elementarisierung – Logisierung – Psychologisierung – Stabilisierung – Konsekutive Merkmale des Unterrichts – Akzentverlagerungen im didaktischen Dreieck.	
4. Weitere Analyse des unterrichtenden Vorgangs . . . . .	43
Motivationsproblematik – Der didaktische Utilitarismus – Wertverantwortung – Positives und negatives Wissen – Urformen des Könnens – Wege zur Einsicht – Methodenlehre.	
5. Unterrichtsdefinitionen . . . . .	56
Definitionskritische Betrachtungen – Versuch einer neuen Festlegung.	
6. Forschungsmethoden . . . . .	58
Deskriptive Didaktik – Das historische Verfahren – Pädagogische Tatsachenforschung im Bereich der Schule – Grundfragen einer experimentellen Erforschung des Unterrichts – Sinn und Grenzen der vergleichenden Unterrichtslehre – Prospektivpädagogische Möglichkeiten – Probleme einer normativen Didaktik.	

## Zweites Kapitel Stufenlehre

1. Die Differenzierung der Stufen . . . . .	66
Artikulationsaversionen – Stufenursprungsbesinnung – Der Zweierrhythmus – Die Entdeckung der Verständnisstufe – Herbarts Vierervorschlag – Das Fünfersystem seiner Nachfolger – Die Überschreitung der Fünfergrenze.	
2. Darstellung und Interpretation der klassischen Stufenlehre Herbarts und seiner Schule . . . . .	70
Aktualität der Herbartschen Grundkonzeption – Die Verschulmeisterung seiner Idee – Gefährliche Umdeutungen – Unnötiger Ernst.	

3. Möglichkeiten und Grenzen einer methodischen Artikulation überhaupt . . . . .	74
Rationalisierungsbedenken – Adaptionsschwierigkeiten – Generalisierungsgefahren – Reglementierungswiderstand.	
4. Auswirkungen der Formalstufengegnerschaft und ihre didaktischen Konsequenzen . . . . .	78
Das pädagogische Anfängerehend – Fachsprachliche Niveausenkung – Improvisationsgefahren – Experimentierunruhe – Methodenchaos – Formalstufenschwemme – Die Bedürfnisfrage – Formalstufen, Leitstufen oder pädagogische Grundakte.	
5. Versuch einer neuzeitlichen Artikulationsbesinnung . . . . .	84
Der Unterricht als Begegnung – Aktivierungsanstoß – Die Ausrichtung – Das Konfrontierungsarrangement – Die Auseinandersetzung – Ablösungstechniken – Planung und Improvisation.	
6. Didaktische Reformen im Zeichen des pädagogischen Impressionismus	90
Psychologisierungsversuche – Individualisierende, emotionalisierende und integrierende Lehrstile – Objektivierungstendenzen – Sozialisierungs-, Aktivierungs- und Utilitarisierungsbemühungen – Zur Hygienisierung des Schulalltags – Sanierende, entbürdende und vorsorgende Maßnahmen.	

### Drittes Kapitel

#### Formenlehre

1. Vorstoß zu einer Begriffsentwörung . . . . .	129
Irreführungen in der modernen Lehrbuchliteratur – Differenzierungsfortschritt – Kategorialisierungsversuche – Didaktische Vorurteile.	
X 2. Der Lehr- bzw. Unterrichtsvortrag als Kardinalmittel der darbietenden Lehrform . . . . .	131
Zeitargumentation – Bequemlichkeitsrücksichten – Niveausorgen – Stimmungshinweise – Stilvariation – Qualitätskriterien – Perfektionierungsmöglichkeiten.	
3. Die Unterrichtsvorführung im Konkurrenzbereich unserer Massenmedien . . . . .	135
Geschichtliche Erinnerungen – Der Beitrag der Psychologie – Veranschaulichungsgründe – Neue Voraussetzungen – Möglichkeiten und Gefahren des modernen Demonstrationsaufwandes – Die Begegnung mit der Wirklichkeit – Der bildhafte Wirklichkeitsersatz – Handlungsdemonstrationen – Das darstellende Verfahren.	
X 4. Von der Existenzberechtigung der Frage im neuzeitlichen Unterricht und der unterrichtlichen Mäeutik überhaupt . . . . .	149
Begriffliche Vorbesinnung – Diskussionsthesen – Die diskriminierte Lehrerfrage – Zur Aktualität der Schülerfrage – Der Impuls als Ausweg – Von der sokratischen Ironie zur eigentlichen Mäeutik.	
X 5. Das Unterrichtsgespräch – eine Tautologie oder Paradoxie? . . . .	154
Das gefährliche Konversationsvorbild – Der Wechselbericht als Gesprächskarikatur – Schulische Interviewverirrung – Der Unterrichtsklatsch – Unzulängliche Unterrichtsdebatten – Diskussionen als Gesprächsersatz – Das systematisch-autoritative Lehrgespräch – Die acht Wesensmerkmale eines echten Unterrichtsgesprächs – Modifikationen – Gefahrenmomente.	

6. Grundsätzliche Überlegungen zum schulischen Erarbeiten von Kenntnissen, Fertigkeiten, Einsichten und Methoden . . . . .	161
Begriffliche Grenzbesinnung – Sprachliche, bildhafte und szenisch-dramatische Möglichkeiten – Historische Reminiszenzen – Spielendes Tun – Schulischer Sporteinsatz – Das Hobby und die unbewältigte Freizeit – Kräfteinsatz unter ernsthafter Aufgabenstellung – Arbeitsdidaktische Konsequenzen – Der Mut zur Grenze.	
7. Der Einzelunterricht und seine Bedeutung für die erarbeitende Lehrform . . . . .	166
Gedanken zur Hofmeistererziehung und den Nachhilfeunterricht – Die Hausaufgabe – Von der Stillbeschäftigung zum modernen schulischen Autodidaktentum – Auseinandersetzungen in der Merkhelffrage – Der programmierte Unterricht und die Lehrmaschinen.	
8. Das Erarbeiten von Unterrichtsergebnissen im Klassenverfahren . .	176
Der Frontalunterricht im Kreuzfeuer einer aktuellen Polemik – Organisatorisches zum Diskussionskreis – Didaktische Auflockerungsversuche mit dem Gruppenunterricht – Lehrbuchkriterien.	

Viertes Kapitel  
Organisationslehre

1. Die differenzierte Schule der Gegenwart und ihre Organisationsprobleme . . . . .	182
Die beinahe konkurrenzlose Grundschule – Nöte der Volksschuloberstufe – Möglichkeiten der Mittelschule – Die Ausgabelung der höheren Schule – Berufs- und Sonderschulen – Schulverwaltungsaufgaben – Die Auspowerung der Volksschule – Zerplitternde Sackgassenbildung – Inhumanitätsvorwürfe.	
2. Zeitgemäße Bemühungen um eine neue Ökonomie des Lehrens und Lernens. . . . .	190
Von der Schulkaserne zur modernen Schulanlage – Der Streit um die dorfeigene Schule – Begabtenauslese – Heilpädagogische Gegenwartsfragen – Schulische Begabtenförderung – Zeitökonomische Überlegungen – Die Tendenz zum Fachlehrer – Grundfragen der pädagogischen Laienhilfe – Besondere Unterrichtsarrangements.	
3. Wandlungen des Einheitsschulgedankens im Ablauf der schulorganisatorischen Entwicklung . . . . .	201
Der Begriff der Einheitsschule – Der aristokratische Einheitsgedanke der antiken Pädagogik – Pädagogische Einheitstendenzen des Mittelalters – Das humanistische Einheitsideal der Neuzeit – Soziale Einheitsschultendenzen der Gegenwart – Chancen und Schwierigkeiten.	
4. Revolutionäre Durchbruchversuche der Gegenwart und ihre Resonanz im pädagogischen Raum . . . . .	207
Moderne Reformpläne und ihre Vorläufer – Kindergartenvorstellungen – Die unberührte Grundschule – Das Förderstufenmittelstück als umstrittenster Reformvorstoß – Die weiterführenden Oberschulen – Heiße Eisen – Diskussionsgrundlagen nicht Diktate.	
5. Aktuelle Lehrplantheorien im Zeichen der inneren Schulreform . .	214
Psychologische Stoffauswahl – Soziologische Rücksichtnahmen – Axiologische Konzessionen – Kerschensteiners Aktualitätsprinzip – Fächerungsmöglichkeiten – Anordnungen unter Vollständigkeits-, Gewichtigkeit- und Übertragbarkeitsaspekten – Konzentrationsmöglichkeiten.	

## Fünftes Kapitel Prinzipienlehre

1. Stellung der Prinzipienlehre im Rahmen einer didaktischen Aufgabensystematik . . . . . 226  
 Grundsätzliches zur Grundsatzlehre – Scheinbare Widersprüche – Pädagogische Imperative – Gegenseitige Kompetenzansprüche.
2. Zur Frage der Individualisierung und Sozialisierung des Unterrichts 228  
 Die Individualitätsdirektive nicht -schränke – Zur Individualisierung der Unterrichtsziele, -stoffe, -organisationen, -methoden und -bewertungen – Verschiedene Sozialbegriffe – Der pädagogische Bezug – Grundfragen einer rechtverstandenen Sozialpädagogik – Schulische Bemühungen um den guten Klassengeist – Sozialpädagogische Richtlinien.
3. Die Unterrichtsgrundsätze der Entwicklungsgemäßheit und Leistungsbeflissenheit und ihr antinomischer Charakter . . . . . 234  
 Entwicklung und Entartung – Die Differenzierungskomponente – Das Ordnungsmotiv – Der Entelechiegedanke – Perfektionierungstendenzen – Entwicklungsirritationen – Der Ruf nach der Leistungsschule – Von der Leistungsstimmung zur Leistungsgesinnung – Das rechte Leistungsklima – Die rehabilitierte Übung – Entbürokratismusköglichkeiten – Die Hilfe der Lernpsychologie – Eudämonistische Überlegungen.
4. Vom Grundsatz der Heimatverbundenheit über die volkstümliche Bildungs-idee zum Unterrichtsprinzip der Weltoffenheit! . . . . . 241  
 Heimat und Schule – Das Vorbild des Lehrers – Von Fingers doktrinäer Heimatkunde zur Grünen Charta von der Mainau – Fach oder Prinzip? – Räumliche, psychologische oder pädagogische Nähe? – Aktivierende Heimatkunde – Akzente einer heimatlichen Unterrichtsintegration – Volksansprechbare, volkseigene und volksunmittelbare Bildung – Entartete Weltaufgeschlossenheit – Weltweiter Unterricht.
5. Aktualisierung und Intimisierung des Unterrichts . . . . . 249  
 Grundlagen der Lebenspädagogik – Das Leben als pädagogisches Modell – Lebensouveränität und Schule – Das Leben als Schulmeister – Introvertierende Didaktik – Schulische Intimation – Zur Pädagogik des Schweigens.
6. Das uralte Problem der zuchtvollen Freiheit bzw. der freien Disziplinierung . . . . . 257  
 Dokumentationen der Freiheitspädagogik – Raum-, Zeit- und Handlungsfreiheit – Desorientierte Freiheit – Um den recht verstandenen didaktischen Freiheitsbegriff – Disziplinierungsargumente – Fehlformen – Formales und Materiales zur Schuldisziplin – Die Schülermitverwaltung, ein moderner Disziplinierungsvorschlag.

## Abschluß

- |  |     |
|--|-----|
| Unterrichtsvoraussetzungen in der Lehrerpersönlichkeit . . . . . | 266 |
| Quellen und Anmerkungen . . . . .                                | 273 |
| Sachregister . . . . .   | 284 |